

## ***PRESSEINFORMATION***

**Anke Spoorendonk**

**Kiel, d. 29.09.2000**  
**Es gilt das gesprochene**  
**Wort**

### **TOP 17, 25 Zielvereinbarungen mit den Hochschulen (Drs. 15/365, /379)**

Es ist zwar nicht lange her, dass wir beschlossen haben, den Hochschulen mehr finanzielle Eigenständigkeit zu gewähren. Man kann aber offensichtlich nicht oft genug unterstreichen, wie die neuen Strukturen sind. Davon zeugen jedenfalls die vorliegenden Anträge.

Der Landtag macht strategische Zielvorgaben. Die Landesregierung vereinbart mit den Hochschulen Zielvereinbarungen und die Hochschulen erstellen auf der Basis dieser Vereinbarungen ihre Globalbudgets. Das ist die beschlossene Vorgehensweise, und an die sollten wir uns erst einmal halten.

Gerade weil diese Struktur erst einmal umgesetzt werden muss, halte ich den Vorschlag der CDU, als erstes einen Landeshochschulplan zu erstellen, für falsch. Es geht jetzt darum, die Zielvereinbarung mit der CAU unter Dach und Fach zu bringen. Der Konfliktpunkt ist ja im wesentlichen die Berücksichtigung der Tariferhöhung im öffentlichen Dienst. Diese Forderung können wir nachvollziehen. Da wird nachverhandelt werden müssen, das ist klar. Jetzt werden alle wieder an einen Tisch müssen, und wir werden dieses im Rahmen im Haushaltsberatungen berücksichtigen. Wichtig ist, dass jetzt die Zielvereinbarung getroffen wird, und ich bin zuversichtlich, dass wir diese Kuh vom Eis holen werden.



**SSW**

## Südschleswigscher Wählerverband

### im Schleswig-Holsteinischen Landtag

Schleswig-Holsteinischer Landtag  
Düsternbrooker Weg 70  
D - 24105 Kiel  
Tel. (0431) 988 13 80  
Fax (0431) 988 13 82

SSW-Landtagsvertretung  
Norderstr. 74  
D – 24939 Flensburg  
Tel. (0461) 14 40 83 00  
Fax (0461) 14 40 83 05

Wenn ich aber sage, dass wir die Forderung nach einer Berücksichtigung der Tarifsteigerungen für berechtigt halten, dann muss aber gleichzeitig gesagt werden, dass wir hier nicht mit zweierlei Maß messen können. Was der CAU zusteht, ist auch für die anderen Hochschulen Recht und billig. Oder anders: Es gibt nicht nur die Landesuniversität, sondern es gibt viele Universitäten und Fachhochschulen des Landes Schleswig-Holstein. Diese müssen alle entlastet werden.

Wir sind uns sicherlich alle einig, dass die Reformierung der Hochschulen schnell fortschreiten muss. Ich verstehe aber nicht die Ungeduld der beiden Anträge. Die Zielvereinbarung mit der CAU ist ein Problem, das schnell vom Tisch muss. Danach werden wir weitere Schritte machen können. Dann können wir uns Gedanken über einen Hochschulplan machen. Dann können wir über Anpassungsklauseln diskutieren. Dann müssen wir auch darüber reden, dass auch innerhalb der Uni reformiert und neue Steuerungsinstrumente eingeführt werden müssen – zum Beispiel in dem die Institute auch Globalbudgets und Autonomie bekommen.

Entscheidend ist und bleibt aber erst einmal, dass wir das umsetzen, was wir bereits beschlossen haben. Die Zielvereinbarung mit der CAU wird abgeschlossen werden. Es bringt überhaupt nichts, deshalb jetzt den vorgesehenen Ablauf in Frage zu stellen.